

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 70 (1997)

Heft: 1-2

Artikel: Die Micropezidae (Diptera) der Schweiz

Autor: Merz, Bernhard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-402661>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Micropezidae (Diptera) der Schweiz

BERNHARD MERZ

Entomologische Sammlung ETH, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich, Schweiz

The Micropezidae (Diptera) of Switzerland. – A faunistic study of over 700 specimens stored in the 9 most important Swiss collections reveals that 10 species of Micropezidae occur in Switzerland. Six species are listed here for the first time. Ecology and distribution of the species are briefly discussed.

Keywords: Micropezidae, faunistics, Switzerland

EINLEITUNG

In entomologischen Sammlungen findet man recht häufig Vertreter der Micropezidae (= Tylidae, Trepidariidae, Taeniapteridae, Calobatidae), da sie wegen ihrem schlanken Körper und den sechs dünnen und langen Beinen die Aufmerksamkeit der Entomologen auf sich ziehen (Abb. 1). Dieses Aussehen hat ihnen auch den

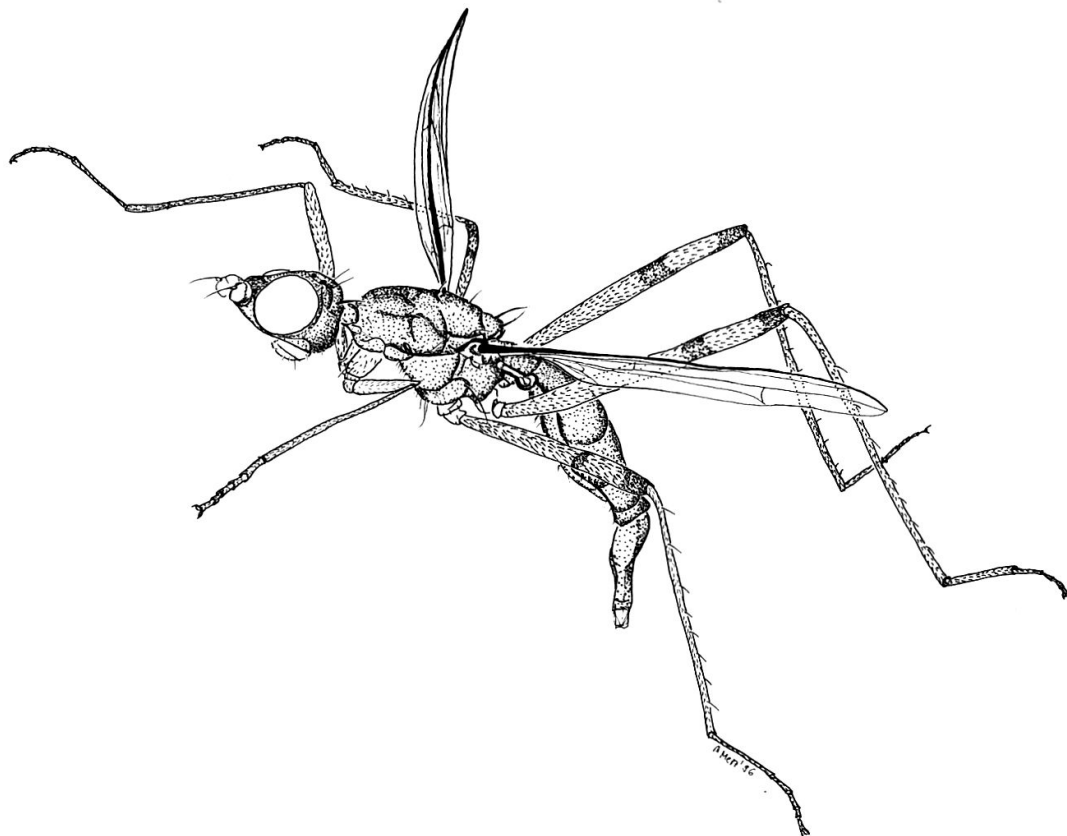


Abb. 1: Habitus des Weibchens von *Micropeza corrigiolata* (LINNAEUS) (Biasca-Loderio TI, 28.VI.1992)

deutschen Namen "Stelzenfliegen" eingetragen. Neben ihrem Habitus lassen sie sich auch durch das Flügelgeäder mit vollständiger Costa und der kräftigen, selbständig in die Costa verlaufenden Subcosta von den übrigen Acalyprata gut unterscheiden. Weiter besitzen die Weibchen ein konisches, sklerotisiertes Basalglied der Legeröhre (Oviscapt), während die Cerci getrennt sind und keinen verwachsenen Aculeus bilden (SOÓS, 1980; FREIDBERG, 1984).

Wenig ist zur Biologie dieser Tiere bekannt (HENNIG, 1936b; FERRAR, 1987; ROHÁČEK & BARTÁK, 1990): Die Adulten findet man häufig in feuchteren Laubmischwäldern in der Krautschicht oder auf Totholz, in feuchten Wiesen oder entlang von Bächen. Gerade *Rainieria calceata* wird meistens auf toten Baumstämmen gefunden (RINGDAHL, 1957). FREIDBERG (1984) fand *Micropeza grallatrix* vor allem auf Blättern von Eichen, während er die beiden anderen israelischen Arten auf Wiesen käscherte. Nach ALLEN (1987) wird *Micropeza lateralis* von *Sarothamnus scoparius* (Besenginster) angelockt. Zur Nahrung der Adulten gibt es widersprüchliche Angaben: COLYER & HAMMOND (1968) vermuten eine räuberische Lebensweise, da sie Micropeziden mit Blattläusen und Chironomiden beobachtet haben, während FREIDBERG (1984) wegen der weichen Mundwerkzeuge daran zweifelt. Eine Zusammenfassung der Larvalhabitate findet man bei FERRAR (1987): Larven von *M. corrigiolata* ernähren sich von Knöllchenbakterien der Leguminosen (MÜLLER, 1957). Die amerikanische *Rainieria antennaepes* wurde schon aus der Astgabel einer alten Ulme gezüchtet, und eine ähnliche Lebensweise wird für die europäische *R. calceata* vermutet.

Die Fauna Europas umfasst nach SOÓS (1984) 21 Arten; für Mittel- und Nordeuropa werden 14 Arten aufgeführt. Davon werden im folgenden für die Schweiz 10 Arten gemeldet, darunter 6 Arten zum ersten Mal. Bisher sind aus der Schweiz folgende glaubwürdige Funde publiziert worden: TOURNIER (1890) meldet *M. corrigiolata* und *Neria ephippium* aus der Region von Genf; RINGDAHL (1957) erwähnt *Neria cibaria* und *R. calceata* von Diablerets und MEIER & SAUTER (1989) fanden *N. cibaria* in einem Auenwald bei Villnachern. Die vorliegende Liste ist sicherlich nicht vollständig. Folgende Arten können bei intensiverer Suche noch in der Schweiz erwartet werden: *Micropeza lateralis* MEIGEN, *Neria longiceps* (LOEW), *Neria nigricornis* (ZETTERSTEDT) und *Cnodacophora stylifera* (LOEW).

MATERIAL UND METHODEN

Es wurden sämtliche Tiere von Fundorten aus der Schweiz untersucht (total 712 Individuen), die sich in den folgenden 9 aufgeführten Sammlungen befinden:

1. Sammlung der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich (ETHZ): 128 Tiere
2. Muséum d'Histoire Naturelle Genève (MHNG) (D. BURCKHARDT): 1 Tier
3. Musée d'Histoire Naturelle Neuchâtel (MHNN) (J.P. HAENNI): 57 Tiere
4. Musée Zoologique, Lausanne (MZL) (P. GOELDLIN, C. HOFFMANN): 113 Tiere
5. Naturhistorisches Museum der Burggemeinde Bern (NHBB) (Ch. HUBER & E. OBRECHT): 38 Tiere
6. Naturhistorisches Museum Basel (NHMB) (M. BRANCUCCI): 84 Tiere
7. Natur-Museum Luzern (NML) (L. REZBANYAI-RESER): 97 Tiere
8. Sammlung G. BÄCHLI (CGB): 145 Tiere
9. Sammlung B. MERZ (CBM): 47 Tiere

In der Sammlung des Bündner Natur-Museums, Chur (J. P. MÜLLER) wurden keine Micropezidae gefunden. Zusätzlich wurden noch Tiere der 3 israelischen Arten (von A. FREIDBERG, Tel Aviv University (=TAU), zur Verfügung gestellt) sowie einige Arten aus Rumänien untersucht, welche von I. CEIANU gesammelt wurden und in der Sammlung von G. BÄCHLI aufbewahrt werden.

Zur Bestimmung der europäischen Micropezidae wurden die Schlüssel von HENNIG (1936a, b), CZERNY (1930), SOÓS (1980), ANDERSSON (1989) und ROHÁČEK & BARTÁK (1990) verwendet. In den vier letztgenannten Arbeiten findet man sehr gute Illustrationen der männlichen Genitalien aller Arten, so dass hier auf eine Bestimmungstabelle verzichtet wird. Einzig in schwierigen Fällen (dunkle *Micropeza* und dunkle Weibchen von *Neria*) werden neue differentialdiagnostische Merkmale angegeben.

ARTENLISTE MIT DEN FUNDORTEN

Systematische Anordnung und Nomenklatur richten sich nach SOÓS (1984), mit den Änderungen, die von ANDERSSON (1989) und OZEROV (1991) vorgeschlagen wurden. Die Fundorte werden alphabetisch nach Kantonen und Ortschaften geordnet. Bei häufigen Arten werden die Funddaten (Monate in römischen Ziffern), Zahl untersuchter Tiere und Aufbewahrungsorte summarisch zusammengefasst. Ein Sternchen (*) nach dem Fund bedeutet, dass diese Tiere von M. BARTÁK, Prag, bestimmt wurden (Aufbewahrung im MHNN).

***Micropeza* MEIGEN, 1803**

Die Bestimmung der Arten mit schwarzem Thorax bereitet oft Mühe. Insbesondere *M. brevipennis* und *M. corrigiolata* stehen einander sehr nahe. In Ergänzung zum Schlüssel von ROHÁČEK & BARTÁK (1990) werden hier weitere Merkmale aufgeführt:

- 1 Mittel- und Hinterfemora mit schwarzem Subapikalring, der manchmal allerdings nur in Form eines dunklen Fleckes dorsal angedeutet sein kann (Abb. 1); Vordercoxen völlig gelb; Flügel das Präabdomen überragend; Analader bei über 90 % der Individuen distad der Analzelle länger als die Ader cua_2 ; Hinterkopfbeule (beulenartige Erhebung zwischen Hinterrand der Augen und Hals) bestäubt, bei ca. 20 % der Individuen können kleine, unbestäubte Flecken vorhanden sein *M. corrigiolata*
- 1* Mittel- und Hinterfemora mit Ausnahme der Knie völlig gelb; Vordercoxen zumindest anterodorsal leicht gebräunt; Flügel erreicht Genitalsegmente nicht; Analader distad der Analzelle höchstens so lang wie Ader cua_2 ; vordere Hälfte der Hinterkopfbeule bei den untersuchten Individuen glänzend schwarz
..... *M. brevipennis*

1. *Micropeza brevipennis* VON ROSER, 1840 [neu für die Schweiz]

Untersuchtes Material: **VD**: Aigle, 8.VI.1955, 1 ♀ (PASSELLO) (MZL).

Weiteres Material: **France**: Rambouillet, 13.VII.1910, 1 ♀ (JACOB) (MZL).

Allgemeine Verbreitung: Nur von vereinzelt Funden aus Belgien, Deutschland, Österreich, Ungarn und Rumänien bekannt. Die Art wird hier zum ersten Mal auch aus Frankreich gemeldet.

Bemerkungen: Leider liegen zu den Fundumständen der beiden untersuchten Tiere keine weiteren Angaben vor.

2. *Micropeza corrigiolata* (LINNAEUS, 1767)

Literatur: TOURNIER (1890)

Untersuchtes Material: 294 Tiere von folgenden Lokalitäten: **AG**: Umg. Aarau (VI); Baden (IV); Umg. Lenzburg (VI); Würenlingen (VI, VII, VIII). **BE**: Bern (V–VI); Burgdorf; Schelten (VII). **BL**: Allsch-

wil (VI). **BS**: Basel (V, VI). **GL**: Glarus (VI). **GR**: Camischolas (VII); Lenz/St. Cassian (VII); Lenzerheide/Piz Danis, 2400m (VIII); Rothenbrunnen (VI, VIII); Schuls (VII); Sedrun (VI). **JU**: *Courrendlin (VI–VII). **NE**: Corcelles; *Le Locle (VIII); Peseux (VI); Rochefort. **SH**: Barges (VII); Bargermer Randen (VI). **SO**: Solothurn (VI). **TG**: Gutbersthausen b. Sulgen (VI). **TI**: Biasca-Loderio (VI, VII); Bolle di Magadino (VI); Gordola-Bolle (VI); Vezia/S. Martino (V, VI, VII, VIII, IX). **VD**: Aigle (V, VI, VII); Ballens (VI); Bière (VI); Bois de Chênes (VI); Bretonnières (VI); Bussigny (V); *Cudrefin (V, VI); Eclépens (VI); Fenil (V); Hauteville (VI); Lac de Bret (V); Le Sepey/Ormons (VI); Longirod (VI); Morges (VII); Puidoux (VI); St. Loup (V, VI); St. Sulpice (V, VI). **VS**: Baltschieder (V); Bois Noir (VII); Finges (V); Fully (V); Grône-Poutafontana (V); Leuk-Pfynwald (V, VI, VII); Mörel (VII); Sierre (V); Staldbach (VII); St. Bernard (V); St. German (VII); Visperterminen (VII). **ZH**: Dietikon (VI, VII, VIII); Glattfelden-Bahnhof (V); Kemptthal (VI); Illnau (VI, VII); Lindau-Eschikon (VI–VII); Rorbas (VI); Zürich (V, VI, VII). (CBM, CGB, ETHZ, MHNN, MZL, NHBB, NHMB)

Allgemeine Verbreitung: Überall in Europa verbreitet; die häufigste Art der Familie.

Bemerkungen: *M. corrigiolata* findet man in verschiedenen Grünlandbiotopen. Selbst in intensiv bewirtschaftetem Grünland nicht selten; auch auf alpinen Weiden bis gegen 2500 m ü.M., dort aber weniger häufig als in tiefen Lagen. 27 Individuen aus Lindau-Eschikon wurden mit einer Mini-Malaisefalle in einer Kunstwiese gesammelt (BRAUN, 1995)

3. *Micropeza grallatrix* LOEW, 1868 [neu für die Schweiz]

Untersuchtes Material: ?**AG**: H[o]mberg, 18.VIII., leg. FREY-GESSNER (1859 ?), 1 ♀ (NHBB).

Weiteres Material: **Israel**: Mt. Hermon, 1600m, 5.IX.1981, 1 ♀ (FREIDBERG) (TAU); Mt. Hermon, 1800m, 3.IX.1981, 1 ♂ (FREIDBERG) (TAU). **España**: Val de Lanjaron, 9.IX.1950, 1 ♀ (SCHMID) (MZL)

Allgemeine Verbreitung: Eine mediterrane Art, die von Spanien bis Israel vorkommt (FREIDBERG, 1984); nächste Fundstellen in Südfrankreich (SÉGUY, 1934).

Bemerkungen: Das einzige vorliegende Tier trägt einen Fundortszettel mit der Bleistiftangabe "H[o]mberg, 18.VIII." In einem Brief vom 20. November 1996 schreibt Frau E. OBRECHT: «... FREY-GESSNER war einige Jahre im Aargau und hat häufig in der Gegend um Aarau, Lenzburg und im Jura gesammelt ... Nach alten Verzeichnissen kommt die Kombination Homberg / 18. Aug. 1859 vor ... Gemeint ist am wahrscheinlichsten der Homberg 4,5 km nördlich von Aarau». Dieser Fund ist sehr erstaunlich, stellt er doch ein isoliertes, einzigartiges Vorkommen nördlich der Alpen, mehrere hundert Kilometer vom zusammenhängenden Verbreitungsgebiet dar. Obwohl ein solches Verbreitungsmuster auch von anderen Tierarten bekannt ist, wäre ein erneuter Nachweis der Art notwendig, um ihre Bodenständigkeit in der Schweiz zu bestätigen.

Das Tier ist in schlechtem Zustand (Flügel fehlen, einige Beine abgebrochen, schlecht auf Plättchen geleimt). Dennoch ist die Bestimmung möglich: Sie passt völlig auf die Angaben von CZERNY (1930) und FREIDBERG (1984). Das Exemplar wurde auch mit Tieren aus Israel, die von A. FREIDBERG bestimmt worden waren, verglichen.

4. *Calobata petronella* (LINNAEUS, 1767) [neu für die Schweiz]

Untersuchtes Material: 112 Tiere von folgenden Lokalitäten: **AG**: Würenlingen (VI). **BE**: Bern (VI); Burgdorf; G. d. Pichoux (VII). **FR**: Fribourg (VI); Veveyse (VII). **GL**: Richisau (VIII). **GR**: Camischolas (VII); Casaccia (VIII); Davos (IX); Lenz/St. Cassian (VII); Morteratsch (VIII); Ruèras (VI); Sedrun (VI); Valbella-Casoja (VII); Zuoz (VII). **LU**: Neudorf-Vogelmoos (V). **NE**: *Cachot/Tourbière (VI, VII); Rochefort (VII); *Les Verrières (VII). **VD**: Ballens (VI); L' Alliaz (VIII); La Forclaz (VIII); Lausanne/Belmont (VI); St. Catherine (VI). **VS**: Arolla (VI); Ausserberg (VI); Binn (VII); Grône-Poutafontana (V); Liddes (VII); Martigny-Branson (VI); Zermatt (VI). **ZH**: Dietikon (VI, VII); Flaach (VI); Sihlbrugg (VI); Winterthur (VI); Zürich (V, VI). (CBM, CGB, ETHZ, MHNN, MZL, NHBB, NHMB, NML)

Allgemeine Verbreitung: In ganz Nord- und Mitteleuropa, sowie dem europäischen Teil von Russland weit verbreitet und meist recht häufig.

Bemerkungen: Viele Tiere wurden im Unterwuchs feuchter Wälder und auf Sumpfwiesen gesammelt.

5. *Cnodacophora sellata* (MEIGEN, 1826) [neu für die Schweiz]

ZH: Sihlwald, 20.VI.–8.VII.1996, 1 ♂ (SCHIEGG) (CBM).

Allgemeine Verbreitung: Einige Funde aus Grossbritannien und Mitteleuropa bekannt. Recht häufig in Rumänien (CEIANU, 1989).

Bemerkungen: Das einzige Tier aus der Schweiz wurde mit einer modifizierten Fenster-Falle, welche zur Erfassung der Totholzfauna aufgestellt wurde, in einem Laubmischwald erbeutet (SCHIEGG, pers. Mitteilung).

Neria ROBINEAU-DESVOIDY, 1830

= *Calobatella* MIK, 1898, siehe OZEROV (1991)

= *Compsobata* CZERNY, 1930, siehe OZEROV (1991)

Nach Untersuchungen der männlichen Genitalien verschiedener Arten, die früher in *Compsobata* und *Calobatella* gestellt wurden, kommt OZEROV (1991) zum Schluss, dass diese zwei Gattungen mit *Neria* synonymisiert werden müssen. Wir folgen hier seiner überzeugenden Argumentation.

Die Unterscheidung der Männchen der drei früher in *Compsobata* gestellten Arten *N. cibaria*, *N. femoralis* und *N. commutata* (= *N. nigricornis* auctt., siehe unten) bereitet keine Probleme, da die Form des 4. Sternites sehr charakteristisch ist (CZERNY, 1930; SOÓS, 1980; ROHÁČEK & BARTÁK, 1990). Bedeutend schwieriger ist hingegen die Bestimmung der Weibchen (siehe auch VAN DER GOOT, 1992). Während diejenigen von *N. commutata* ein völlig schwarzes Basalglied der Legeröhre (Oviscapt) besitzen, ist es bei den beiden anderen Arten in der Spitzenhälfte partiell rötlich. HENNIG (1936a, p. 132) gibt 2 Merkmale am Kopf zur Unterscheidung dieser beiden Arten. Diese Merkmale konnten am vorliegenden Material aber nicht bestätigt werden. ROHÁČEK & BARTÁK (1990) fanden neue Merkmale: *N. femoralis* besitzt ein völlig bestäubtes 1. Tergit und der Oviscapt ist laterodorsal nicht eingedrückt. Bei *N. cibaria* ist das 1. Tergit partiell glänzend und der Oviscapt laterodorsal eingedrückt. Diese Merkmale konnten am einzigen untersuchten Weibchen von *N. femoralis* beobachtet werden. Weiter besitzt dieses Tier deutliche, dunkle Streifen auf der Dorsalseite von Mittel- und Hinterfemur, während diese bei *N. cibaria* völlig gelb sind. Bei den Männchen ist dieses Merkmal nicht zuverlässig, was schon HENNIG (1936a) aufgefallen ist.

6. *Neria cibaria* (LINNAEUS, 1761)

Literatur: RINGDAHL (1957); MEIER & SAUTER (1989)

Untersuchtes Material: 196 Tiere von folgenden Lokalitäten: AG: Umg. Aarau (V); Aristau (VI); Villnachern (VI, VII, VIII); Würenlingen (VI). BE: Bellelay (VIII); Bern (V, VIII); *Gampeln (V); G. d. Pichoux (VII). BS: Basel/Lange Erlen (V). FR: Lac des Joncs (VII). GR: Camischolas (VII); Ruéras (VI); Sedrun (VI); Sta. Maria (V); Surrein (VIII). JU: *Courrendlin (VI). LU: Hasle-Balmoos (VII); Neudorf-Vogelmoos (V, VIII). NE: Auvernier; *Le Cachot (VII); *Les Ponts-de-Martel (VI); *Les Verrières (V). NW: Emmetten (VIII). TG: Ermatingen (VI). TI: Bolle di Magadino (VI); Brione (VII); Gordola-Bolle (VI); Orselina (VI); Vezia/S.Martino (V, VI, VII). VD: Ballens (VI); Bussigny (V, VI); *Cudrefin (V); La Forclaz (VI); Lausanne/Belmont (VI); St. Sulpice (V); Tine de Conflens (VII); Yverdon (VI). VS: Baltschieder (V); Grône-Poutafontana (V); Inden (VI); Längtal (VII); Niouc (V); Steg (VII); St. German (VII). ZG: Maschwanden/Rüss-Spitz (V–X). ZH: Dietikon (VI, VII, VIII);

Embrach (V); Flaach (VI); Zürich (V, VI, VII, VIII). (CBM, CGB, ETHZ, MHNN, MZL, NHBB, NHMB, NML, coll. GRIMM)

Allgemeine Verbreitung: Sehr häufig und weit verbreitet in Nord-, Mittel- und Osteuropa.

Bemerkungen: Diese Art findet man sehr zahlreich auf feuchten Wiesen und in feuchten Laubmischwäldern in der Krautschicht.

7. *Neria ephippium* (FABRICIUS, 1794)

Literatur: TOURNIER (1890)

Untersuchtes Material: **AG**: Aristau (VII) 1 ♀. **BE**: Burgdorf, 1 ♀; Lajoux (VIII) 1 ♂, 1 ♀. **BS**: Bettingen (VI) 1 ♀. **LU**: Eigental (VII) 1 ♂, 4 ♀ ♀; Neudorf-Vogelmoos (VI) 1 ♂, 2 ♀ ♀. **NE**: *Le Cachot (VII) 1 ♀. **VD**: Cuarnens (VI) 1 ♂; Jorat (V) 1 ♂; *Le Pont/Lac Brenet (VI) 1 ♂; Les Grangettes (V) 1 ♂, 1 ♀. **VS**: Getwing (VII) 1 ♂. **ZG**: Maschwanden/Rüss-Spitz (V) 1 ♀; **ZH**: Zürich (VI–VII), 1 ♂, 1 ♀; Zürich-Irchelpark (VI–VII) 1 ♀; Zürich-Werdinsel (V–XI) 1 ♀. (CBM, CGB, MHNN, MZL, NHBB, NHMB, NML)

Allgemeine Verbreitung: In ganz Europa, inkl. Nordafrika.

Bemerkungen: Alle Tiere wurden mit ANDERSSON (1989) zur sicheren Abgrenzung von *N. nigricornis* bestimmt. Diese Art findet man typischerweise in feuchten Wiesen, aber meistens nur in einzelnen Individuen.

8. *Neria femoralis* (MEIGEN, 1826) [neu für die Schweiz]

Untersuchtes Material: **VD**: Bussigny, 30.V.1959, 1 ♂ (PASSELLO); Montherond, 21.VI.1961, 2 ♂ ♂, 1 ♀ (AUBERT). **ZH**: Winterthur, 8.VI.1972, 1 ♂ (GLATTHAAR) (CGB, MZL).

Allgemeine Verbreitung: Ungenügend bekannt, bisher erst aus Belgien, Deutschland, Polen, der ehemaligen Tschechoslowakei und Österreich gemeldet.

Bemerkungen: Das Tier aus Winterthur wurde im Rahmen einer Untersuchung über Simuliidae der Nordschweiz am Ufer eines Flusses gesammelt (G. BÄCHLI, pers. Mitt.).

9. *Neria commutata* (CZERNY, 1930) [neu für die Schweiz]

= *N. nigricornis* auctt. nec ZETTERSTEDT, 1838

Untersuchtes Material: **AG**: Aristau (VI) 1 ♀. **BE**: Bellelay (VII, VIII) 2 ♀ ♀; Bern (V, VI) 1 ♂, 3 ♀ ♀; Burgdorf, 1 ♂. **GR**: Samedan (VII) 2 ♂ ♂, 6 ♀ ♀; Zuoz (VII) 5 ♂ ♂, 3 ♀ ♀. **TI**: Bolle di Magadino (VI), 1 ♀; Gordola-Bolle (VI) 1 ♂. **VD**: La Chaux (VI) 1 ♂, 1 ♀; La Forclaz (VII) 1 ♀; Vallorbe (V) 1 ♂. **ZG**: Maschwanden/Rüss-Spitz (VII) 9 ♂ ♂, 15 ♀ ♀. (CBM, CGB, ETHZ, MZL, NHBB, NHMB, NML).

Allgemeine Verbreitung: Vor allem aus Nord- und Mitteleuropa gemeldet; wenig häufig.

Taxonomische Bemerkung: Diese Art wurde in der älteren Literatur meistens falsch interpretiert (z.B. Soós, 1984). Zur Klärung ihres Status wählte ANDERSSON (1989) aus der Syntypenserie von *Calobata nigricornis* ZETTERSTEDT einen Lectotypus aus, und damit steht die Art *Neria ephippium* sehr nahe (Unterschiede bei ANDERSSON, op. cit.). Damit wird *Trepidaria commutata* CZERNY von der Synonymie mit *N. nigricornis* befreit.

Biologische Bemerkung: Es handelt sich um die häufigste Art der Gattung in höheren Lagen, wo sie in Hochstaudenfluren und an anderen feuchteren Stellen im Engadin manchmal recht zahlreich gefunden worden ist.

10. *Rainieria calceata* (FALLÉN, 1820)

Literatur: RINGDAHL (1957)

Untersuchtes Material: **BE**: Rüfenacht (VII) 1 ♀. **NE**: Neuchâtel (VII) 1 ♂, 1 ♀. **TI**: Gordola-Bolle (VI) 1 ♀. **VD**: Boussens (VII) 1 ♀; Crissier (VI) 1 ♂; Donneloye (VII) 1 ♀; Ecublens (VI) 1 ♀; Epa-

linges (V) 1 ♂; Hauteville (VI) 1 ♀; Lutry (V, VI, VII) 5 ♀♀; Montherond (VI) 1 ♀; Vevey (VII) 1 ♀; Vidy (VI) 1 ♂. VS: Inden (VII) 1 ♀; Mayens de Sion (VIII), 1 ♀, 1 ohne Abdomen; Mission (VII), 1 ♀. (CBM, MHNG, MHNN, MZL, NHBB, coll. GRIMM)

Allgemeine Verbreitung: In Europa aus vielen Ländern von Schweden bis Albanien gemeldet, aber meistens nur von wenigen Individuen.

Bemerkungen: Die Unterschiede von *R. calceata* und *R. latifrons* (LOEW), einer osteuropäisch-sibirischen Art, betreffen mehrheitlich Farbmerkmale (ROHÁČEK & BARTÁK, 1990). Vor allem Tiere aus dem Kanton Vaud nähern sich *R. latifrons* in der Beinfärbung, ohne allerdings deutlich gelbe Femorabasen zu besitzen. Sie wurden deshalb *R. calceata* zugeordnet. Da keine typischen osteuropäischen Tiere von *R. latifrons* zur Verfügung standen, kann der Status dieser beiden Arten, bzw. der intermediären Tiere, hier nicht eindeutig geklärt werden. Meistens werden nur einzelne Individuen (mehrheitlich ♀♀) gesammelt. Die Art zeigt eine Präferenz für Totholz und für Waldränder.

VERDANKUNGEN

Ganz herzlich möchte ich allen Konservatoren danken, die mir Material zur Untersuchung zur Verfügung gestellt haben (siehe oben) und M. BARTÁK für die vielen wertvollen Literaturhinweise zu schwierig zugänglichen Arbeiten. A. L. OZEROV danke ich für die Zusendung von Sonderdrucken. Einen zusätzlichen, grossen Dank schulde ich Frau E. OBRECHT (Bern) für ihre wertvollen Informationen zum Fund von *M. grallatrix*, sowie I. CEIANU (Bukarest), K. GRIMM (Ermatingen) und Frau K. SCHIEGG (WSL Birmensdorf) für die Überlassung ihrer Fänge, und letztlich G. BÄCHLI (Dietikon) und Frau M. EGGENBERGER (Männedorf) für die Durchsicht einer früheren Fassung des Manuskriptes.

ZUSAMMENFASSUNG

In den 9 grössten Insektensammlungen der Schweiz wurden über 700 Exemplare von Micropezidae aus der Schweiz untersucht, die 10 Arten zugerechnet werden. Sechs Arten werden zum ersten Mal aus der Schweiz gemeldet. Alle Arten werden bezüglich Ökologie und Verbreitung kurz diskutiert.

LITERATUR

- ALLEN, A.A. 1982. *Micropeza lateralis* MEIG. (Dipt., Micropezidae) associated with broom in Kent and Norfolk. *Entomologist's month. Mag.* 118: 86.
- ANDERSSON, H. 1989. Taxonomic notes on Fennoscandian Micropezidae (Diptera). *Notulae entomol.* 69: 153–162.
- BRAUN, R. 1995. *Einfluss erhöhter CO₂-Konzentration auf die Entomofauna in einem Agrarökosystem, mit besonderer Berücksichtigung der Ordnung Diptera*. Diplomarbeit am Institut für Pflanzenwissenschaften ETH. 45 pp. (unveröffentlichtes Manuskript).
- CEIANU, I. 1989. Contribution to the knowledge of some families of Diptera Acalyptrata in Romania I. *Trav. Mus. Hist. nat. "Grigore Antipa"* 30: 21–36.
- COLYER, C. & HAMMOND, C.O. 1968. *Flies of the British Isles*. 2nd edition. Frederick Warne & Co. Ltd. London & New York. 384 pp.
- CZERNY, L. 1930. 42a. Tyliidae und 42b. Neriidae. In: LINDNER, E. (ed.). *Die Fliegen der palaearktischen Region*. Band V (1): 1–18.
- FERRAR, P. 1987. A Guide to the Breeding Habits and Immature Stages of Diptera Cyclorrhapha. *Entomograph* 8(1): 1–478.
- FREIDBERG, A. 1984. Acalyptratae of Israel: The family Micropezidae (Diptera). *Israel J. Entomol.* 28: 11–20.
- HENNIG, W. 1936a. Revision der Tyliiden (Dipt., Acalypt.). II. Teil. *Konowia* 15(2): 129–144.
- HENNIG, W. 1936b. Revision der Tyliiden (Dipt., Acalypt.). II. Teil, Schluss. *Konowia* 15(3/4): 201–239.
- MEIER, C. & SAUTER, W. 1989. Zur Kenntnis der Insektenfauna eines Auenwaldreservates an der Aare bei Villnachern AG. *Mitt. aarg. naturf. Ges.* 32: 217–258.
- MÜLLER, V.H. 1957. Leguminosenknöllchen als Nahrungsquelle heimischer Micropezidae-(Tyliidae)-Larven (Diptera). *Beit. Entomol.* 7(3/4): 247–262.
- OZEROV, A. L. 1991. On the Taxonomy of Flies of the Subfamily Calobatinae (Diptera, Micropezidae). *Zool. Zhurn.* 70(11): 63–72 (auf Russisch).

- RINGDAHL, O. 1957. Fliegenfunde aus den Alpen. *Entomol. Tidskr.* 78(2-3): 115-134.
- ROHÁČEK, J. & BARTÁK, M. 1990. Micropezidae (Diptera) of Czechoslovakia. *Cas. slezsk. Muz. Opava (A)*39(2): 97-112.
- SÉGUY, E. 1934. 28. Diptères (Brachycères) (Muscidae Acalypterae et Scatophagidae). *Faune de France* 28: 1-832.
- SOÓS, A. 1980. Csupaszlegyek-Laposfejű Legyek Psilidae-Platystomatidae. *Fauna Hung.* 143: 17-28.
- SOÓS, A. 1984. Family Micropezidae (Tylidae). In: SOÓS, Á. & PAPP, L. (eds). *Catalogue of Palaearctic Diptera*, vol. 9, pp. 19-24.
- TOURNIER, H. 1890. Diptères. Matériaux pour contribuer à une faune suisse. *Entomologiste genev.* 1: 224-228.
- VAN DER GOOT, V.S., 1992. Aanvullende gegevens over de spillebeenvliegen en de boomschorsvlieg in Nederland (Diptera: Tanypezidae, Calobatidae, Micropezidae en Megamerinidae). *Entomol. Ber. Amsterdam* 52(2): 22-23.

(erhalten am 14. Januar 1997; angenommen am 22. Januar 1997)